

Gut überwacht und bald fertig: Großer Solarpark nahe der Müritz nimmt Form an

📍 Waren / Lesedauer: 2 min



In einigen Reihen sind schon Solarmodule montiert, in anderen steht bisher noch das Gerüst.
(Foto: Winfried Wagner)

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit [entsteht östlich vom Heilbad Waren an der Müritz und gewissermaßen als „Nachbar“ des Müritz-Nationalparks derzeit ein 55 Hektar großer Solarpark](#). Südlich der Bundesstraße 192 bei Neu Schloen in Richtung Kargow bahnen sich Radlader und andere schwere Maschinen ihre Wege durch schlammiges Gelände. Tausende Metall-Gestelle sind – soweit das Auge reicht – bereits montiert.

Baustelle im Auftrag der bayerischen Dillinger Gruppe

Der Solarpark, dessen erste Solarplatten bereits installiert sind, entsteht [im Auftrag der Dillinger Group aus dem bayerischen Regensburg](#) und soll bereits im Mai fertig sein, wie ein Bauleiter sagt. Der Riesen-Solarpark soll laut Betreiber Strom für mehr als 10.000 Haushalte liefern, also eine Stadt von der Größe Warens versorgen können. Die Leistung wird mit 60 Megawatt angegeben.



Sicherheit geht vor: Die Baustelle wird mit sogenannten „Watchboxen“ überwacht. (Foto: Winfried Wagner)

Auch an die Sicherheit haben Betreiber und Baufirmen auf moderne Art und Weise gedacht: Mehrere mobile Masten mit der Aufschrift „BAUwatch“ gewähren den Nutzern eine 24 Stunden Rundumsicht auf die enorm große Fläche mit einigen Söllen. Diese sogenannten „Watchboxen“ sollen Diebe und andere Kriminelle abschrecken.

Die Überwachung funktioniert

Schließlich lagern auf der ehemaligen Ackerfläche teure Transformatoranlagen, die man auch von der Bundesstraße aus erkennt, viele Elektrokabel, Maschinen und Solarplatten. Die Polizei muss auch in MV landesweit immer wieder über Einbrüche in abgelegene Solarparks berichten, wo Gleichrichter, Kupferkabel oder andere Solarteile verschwinden.



Die Baustelle nahe der B192 bei Neu Schloen fällt auch Autofahrern ins Auge. (Foto: Winfried Wagner)

In der „Anlage Schloen“ funktioniert die Überwachung. Kaum fahren Neugierige in Autos über den Feldweg an dem Solarfeld parallel zum Schmachthäger Wald entlang, lässt sich auch schon ein

Bauleiter blicken. Schließlich soll es keine negativen Überraschungen geben. Insgesamt sichert ein etwa fünf Kilometer langer Zaun – mit Stacheldraht bewehrt – die Anlage.

Baubeginn für den Park war nach Angaben der Regensburger bereits Mitte 2024, die gesamte Anlage soll im Mai 2025 fertig sein, heißt es. Bisher wurden Solarfelder im Müritzgebiet vor allem entlang der Bahnstrecke nach Rostock genehmigt und fast nur im Norden von Waren.



Im Rahmen des Solarpark-Baus finden auch Umweltmaßnahmen statt. (Foto: Winfried Wagner)

Die Montagepartner sollen bei Schloen außerdem einen bisher unterirdisch verlaufenden – Fachleute sagen dazu „verrohrten“ – Wassergraben wieder freilegen und weitere Wasserlöcher auf den Feldern, sogenannte Sölle, reaktivieren. [So können neue Brutstätten und Lebensräume für geschützte Tier und Insektenarten entstehen.](#) Man hofft darauf, dass sich auch Rotbauchunken und Kammolche ansiedeln.

Hinweisschild an alter Eiche

Südlich des Solarparks haben Archäologen an einer malerischen Eiche ein Schild aufgestellt. Es erinnert an den früheren Turmhügel Gehmkenhagen. An diesen Ort aus dem Mittelalter erinnert außer einer malerischen uralten Eiche fast nichts mehr, nur noch der blaue archäologische Hinweis und eine nahe Wiese: Die „Gehmkenhäger Wisch“.



Der mittelalterliche Turm, der hier in der Nähe gestanden haben soll, ist längst verfallen. Aber eine Tafel bietet einige Informationen dazu. (Foto: Winfried Wagner)